M.d. B.A., 3. 38, H.J., 1. J. T. M. Geleisswissenschaftliche Zentien 7.07.009 Berlin e.V.

Zentrum Moderner Orient

Otto Hoffmann, Berlin-Lichterfelde, Knesebeckstraße 8a bittet um jetzige Anschrift des Herrn Oberstleutnant Böttrich,

### Bericht über den Vortrag von General v. Liman am 4. April in Berlin.

Man schreibt uns:

Am Donnerstag, den 7. April hielt General v. Liman Sanders zum Besten von Ehrentaseln, welche für die gefallenen ehemaligen Schüler des Friedrich-Gymnasiums eingeweiht werden sollen, in der Aula dieses Gymnasiums einen Vortrag über seine Erlebnisse in Palästina im

Jahre 1918.

Während militärische Fragen vom Vortragenden eigentlich nur gestreift wurden, standen im Vordergrund des Vortrages ethnographische, historische, geographische des vortrages etnnographische, historische, geographische und politische Betrachtungen, welche dem Kenner des Landes eigentlich wenig Neues boten. Einen Breiteren Raum widmete der Vortragende dem augenblicklichen Stande der Judenbewegung in Palästina; das Progymnasium in Jaffa und das Institut "für technische Erziehung" in Haifa, geplante Hafenanlagen in diesem Ort; die Aufforstung Südpalästinas bilden Etappen der Repatrierung der Inden

forstung Südpalästinas bilden Etappen der Repatrierung der Juden.

Die sonst in sachlich-ruhiger Weise vorgetragenen Ausführungen nahmen schärfere Töne an, als Redner auf die seiner Person von der feindlichen Lügenpropaganda zugefügten Verunglimpfung kam: Weder an seiner Flucht aus Nazareth sei ein wahres Wort — er wies dies in längeren Ausführungen nach — noch an seiner Teilnahme an den Armeniergräueln. Armenien hätte er nie betreten und sich diesem Lande niemals näher als auf 1500 Kilometer genähert. Ebenso sei kein deutscher Offizier an diesen Gräueln beteiligt. Die Darstellung der Septemberkatastrophe hielt sich eng an dies in "dem Werk des Vortragenden" 5 Jahre in der Türkei hierüber gegebenen Schilderungen; die Erwähnung der Leistungen der deutschen Truppen, an sich wohl eine Selbstverständlichkeit, fiel angenehm auf, sogar die "Hilfstruppen", der deutschen truppen, an sich wohl eine Selbstverständlichkeit, fiel angenehm auf, sogar die "Hilfstruppen", Minenwerfer, Artillerie und Flieger wurden angeführt. Lebhafter Beifall zeigte, daß der Vortragende mit seinen Ausführungen, welche zwar dem Kenner nichts neues boten, das Interesse der unbefangenen Zuhörer zu wecken gewußt hatte.

#### Asis Domet-Abend im Berliner Lessing Museum.

Unser Mitglied Asis Domet, der bekannte arabisch-Unser Mitglied Asis Domet, der bekannte arabischdeutsche Dichter, dessen wir schon wiederholt in unseren Mitteilungen Erwähnung getan haben, hat kürzlich im Berliner Lessing-Museum das neueste Kind seiner fleißigen Muse der Oeffentlichkeit vorgestellt. Er ließ Szenen aus seinem Drama Ben Sina durch das Mitglied des Berliner Staatstheaters Martin Wolfgang vorlesen. Einen besseren Interpreten hätte der Dichter nicht finden können. Mit feinem Verständnis hatte sich der Vortragende an die gewiß nicht leichte Arbeit gemacht, ein deutsches, und noch dazu ein "Berliner" Publikum mit einer Geisteswelt vertraut zu machen die ihm fremd ist einer Geisteswelt vertraut zu machen, die ihm fremd ist und wohl auch fremd bleiben wird. Asis Domet verdient es, ernst genommen zu werden. Wir wissen nicht, ob er den Ehrgeiz bei Absasung seines "Ben-Sina" hatte, einen "orientalischen" Faust zu schaffen, die Art aber, wie er Ben Sina, den Philosophen und Arzt, den Zweifler und Gottessucher, reden und handeln läßt, läßt die Möglichkeit wehrzeheislich erscheinen. lichkeit wahrscheinlich erscheinen. Asis Domet behandelt das Problem der Seele, Er bleibt dabei nicht an der Oberfläche, sondern schürft in der Tiefe. Und bei seinen Meditationen findet er köstliche, tiefe Gedanken, die er in orientalischer Weise in bilderreiche Sprache kleidet. Sein Beweis von der Allgegenwart Gottes, der so nah ist, daß man ihn nicht sehen kann, wie den Koran, den der Lehrer seinem Schüler so dicht vor Augen hält, daß er die Schriftzeichen nicht mehr entziffern kann mag ein kleines Beispiel seiner hübschen Gleichnisse sein. Ob das Werk bühnenreif ist, kann man so wie es ge-Ob das Werk bühnenreif ist, kann man so

geben wurde, nicht wohl beurteilen, aber als Buchdrama dürfte es von bleibendem Wert sein. Zum Schluß trug der Dichter noch selbst eine Auswahl aus seiner Dichtung "Indische Melodien" vor, die uns mit dem neckischen Humor jener bekannten orientalischen Vierzeiler bekannt machte, die dann auch viel Heiterkeit auslösten. Asis Domet ist 1890 in Kairo geboren und wurde im deutschen Domet ist 1890 in Kairo geboren und wurde im deutschen syrischen Waisenhaus erzogen. Früh schon saßte er, der sich zwischen englischer, französischer und deutscher Kultur entscheiden konnte, den Entschluß, den Geist der deutschen Klassiker mit orientalischen Ideen und Formen zu vermählen. Der Krieg brachte ihn als deutschen Soldaten nach Konstantinopel, Beirut und Damaskus; seit 1920 lebt er als Schriftsteller in Berlin. Da er Asienkämpfer und Mitglied unseres Bundes ist, geben wir der Hoffnung Ausdruck, ihn auch einmal in unserem Kreise zu hören.

## BERICHTE DER BEZIRKS. UND ORTSGRUPPEN

#### Danzig.

Am 19. Februar fand im Café Hohenzollern die Feier des 1. Stiftungssestes statt. Musikalische Darbietungen unterbrachen den Tanz, der die Teilnehmer bis in die Morgenstunden vereinigte. Die amerikanische Versteigerung eines Aquarells von Stambul, das der Vorsitzende, Herr Marinemaler Wendrich, wieder freundlichst zur Versteige gestellt hette der der die Stelle für Abrusekhung. fügung gestellt hatte, sorgte gleichfalls für Abwechslung und führte der Kasse einen stattlichen Betrag zu. Ende Februar sprachen an der Hand von 60 Lichtbildern, die von der hiesigen Naturforschenden Gesellschaft in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden waren, die Herren Dr. La Baume vor den Mitgliedern des Bundes und Dr. Pflug in Neufahrwasser über Konstantinopel und Umgebung als einen Glanzpunkt landschaftlicher Schönheit und schilderten nach eigenen Eindrücken und Erlebnissen die während des Krieges von vielen Tausenden deutscher Soldaten bewunderte Hauptstadt des osmanischen Reiches. Diesen Vorträgen sollen sich solche über Palästina anschließen.

Unser treues Mitglied Konrad Liemenroth, Oberleutnant a. D. im ehem. Kgl. Preuß. Inf.-Rgt. 21, längere Zeit Adjutant bei Kemal Pascha, Oberbefehlshaber der 7. türkischen Armee, ist am 13. April 1921 nach einem ganz kurzen Krankenlager sanst entschlasen. Wir beklagen tief den Heimgang dieses guten Kameraden und werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

#### Essen.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Schetelig, Essen, Rüttenscheiderplatz 9, part.

Am 13. April veranstaltete die Ortsgruppe Essen in der Bierhalle Kaupenhöhe einen Lichtbildervortrag. Herr Ingenieur Hahn führte 75 Lichtbilder aus Konstantinopel vor und erläuterte gleichzeitig die Munitions- und Geschützversorgung der Türkei während des Weltkrieges. Am 11. Mai wird Generalmajor Wehrle, Dortmund einen Lichtbildervortrag über Gallipoli halten. Das Lokal wird noch bekanntgegeben. Mitgliederzahl 63.

#### Frankfurt a. M.

Schriftführer: Schwalbacherstraße 78.

Am 12. März 1921 sand eine Mitgliederversammlung im Restaurant "Zum jungen Krokodil". Kaiserstraße 55, statt. In derselben wurde beschlossen, Mitte Mai einen Ausflug nach Buchschlag zu unternehmen. Näheres dar-über wird durch Einladung rechtzeitig bekanntgegeben und wollen sich rechtzeitig viele Mitglieder und deren Angehörige an demselben beteiligen.

gemait murbe. Darauf e, Schotplade, Ruchen aller er Sprache.

ostet sest zwei- bis breimal Und diefe muß man fich 3 Mort ummultipligieren! urer als zurfeit in Berlin. beffer gelochte und nabrman fich betanntlich febr le Effen ab. Beniger bas ein ift feit dem Rriege in cheint die Acqua Marcia, in bie Stadt ergießt, mehr n menigstens erft mit gima jeführten Beinmenge ben ift aber ber Bein bebeuman fur 80 bis 90 Ctmi. muß man für bas gleiche ht gebn Reichsmart. Das in Deutschland welt hober er erheblich beffer ift.

gar nicht verändert. Nur Rraftmagen, ift mefentlich e Mutos, melde ein furges mle es ein Tiger ausftoft, wenn er eben pon einem ihnlinien haben mit Bejenommen, besgleichen ber bie guten, alten, fleinen wenn man viel Beit hatte; uldiegenben langen Rraftwunden ift faft gang ber 3, Mofaiten und ahntichen Notenpreffe gut gebit ift, und ergiebiger. Bafthofe, Rategorien eingeteilt. In ameiten 10, in ber britten ed hat fich alles eingestellt, Belb - nus Papier! Das - perboten. Das Silber. s wird vielleicht heimlich Silberlira gilt genau fooiel

dat der Italiener fic das gerdem hat die ungeheure hof getrieben, fo bag biefe i find, mahrend früher bie hte niemanbem raten, auf eifen. Much die Albanerjur Beographen befannte Ran tann ja ichließlich im fen und Ratten; auch gibt einem Bett besteht, follte ifthofe machen; benn Ben jebem Bafthof flebt ein Ramens in diejer Rummer jammt aus meiner Feder, die genannte Arbeit in Rummer 82 feboch nicht.

Ca wird nun burch die Rudvermeilung auf die fruhere Rummer ber Anschein erwedt, als ständen beibe Arbeiten in urfachlichem Bufammenhang, ferner, als fei ich mit dem Berfaffer des Auffages "Geemannsbriefe" in Rummer 82 ibentifc.

Beibes entspricht nicht ben Tatfachen, und ich mochte Sie beshalb freundlichft um Beröffentlichung blefer Beilen bitten.

Ernft Romer.

Nadwort der Schriftlettung. Wir beftätigen ben Inhalt diefer Zuschrift unseres Mitarbeiters und bemerten, daß wir gutgläubig das Opfer eines Irntums ge-worden sind. Denn die in Rummer 82 obgedruckte Schilderung ging uns tatsächlich mit der Ueberschrift "See-mannsbriese" von Ernst Römer zu, und wir mannsbriese von ternst Romer zu, und wir mußten, da eine Folge solcher Briese vereinbart war, auschmen, es handele sich in der Lat um die besprochene und erwartets Fortsetzung. Das ist num nicht der Fall, und wir sind die zum Augen-blick nicht in der Loze, sestzustellen, welche Ausschaften den Einsender des Ausschaften Furdiebung, die selbstverständlich wische nordskattsche Fortsetzung, die selbstverständlich nicht veröffentlicht wurde) bewogen haben, sich Namen und Aufsahtitet unseres Mitarbeiters anzueignen. Wir dürfen wohl, wenn ihm diese Zeilen zu Gesicht kommen, um so mehr eine Aufstärung von ihm erworten, als uns insage Fohlens eines Begleitbrieses seine Anschrift unbekannt ist.

Hus dem Kunstleben.

Bortragsabend, Alis Domet gab am 15. April im Bessing-Museum Proben seines Könnens als Dichter und Dramatiker. In ihm mischt sich arabisches und beutsches Blut, morgen, und obendsändische Autur. Das zeigen seine Werke. Von Martin Wolf gang, Mitglied des Staatstheaters, wurden Szenen aus seinem Orama "Ben Sina" vorgetragen. Der Künstler datte sich in seine Ausgabe so vertiest, daß er mit wahrer Bollendung die edle Sprache, den Gedankenreichtum des Oramas zu Gehör brachte. Im zweiten Teil trug Else Wolf gang orientalische Oriainalmelodien vor, Märsche und Boltssteder, die sie in einsacher Form instrumentiert hatte. All angenehmer Stimme sang sie zweitnissische Arbeit des Orients gedankliche Größe im Snmbol ossendarend. Ein arabisch gesungenes Lied zeigts den weichen Wohllaut und die Külle der gelungenes Lied geigts den weichen Wohlaut und die Fülle der Bolate biefer Sprache. — Jum Schiuß sprach A is Do met fetber aus seiner Dichtung "Indiche Melodien". In der belieden Form des Lierzeiters schildert der indische Jüngling mit nalver Sinnlichet die Reize seiner Geliebten. Es war ein reichhaltiger und anregender Abend.

\* Borlesung. Im Rahmen einer fehr am genden Bortrags-folge, die Rubalph Bresber in ber Buchhandlung von Struppe u. Bindler am Mittwach ausschliehlich aus eigenen Berten bestritt, ftand auch eine faunige Betrachtung über das Wort huntor. Sie gipfelte in der Behauptung, daß diesenigen ber edlen Gottesgabe bar maren, die fie begrifflich zu zergliedern wühten. Rachdem sich der Dichter solcherhand unter die humorsich die Aufsührung von Haa uns "Ale (Casar Flaischlen) für Mannerchor, Schorchefter, die der Mannerchor Sanssouci in anstattete. Die eindruckevolle Aufsührung des forecht passenden Wertes unter der schwereren Kapellmeisters des Essener Stadttheate und mit dem reinen, über dem Chor und Sopran der Frau Erica Hede mann spontanen anholtendem Belsall din und musich seitstamer Ohrengenuh bot sich serner in Sinsonieade "Das Meer", die als größter Männerchor eine ergreisend tiese Wied meister Drost ersuhr.

"Im Deutschen Opernhaufe wird Son Sonntag der "Ilgeunerbaron" gegebinfolge Druckfehlers irrtumliche Meldung Morgenausgabe berichtigt.

#### Neue Bucher.

Radfendung ber eingegangenen Berfe finder unter Befondere Belprechung erfolgt und unfe-

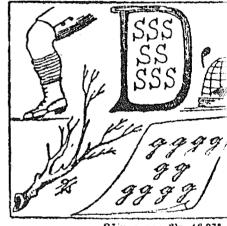
Führer durch die neudeutsche Acida- us seilen. Berlin NW. 6, Europäische Staats- u. M. Schopenhauer, Gedichte und Schere Leipzig, Alinthardt u. Biermann.

Lufgaben und Organisation der städtisch frontsurt a. M., Wohlsahrtsamt.

D. G. hartensteln, Der sterbende fomigigen Orgidenerie

Wünchen, Orplid-Berlog.
F. Komain, 1935. Der Untergang & Berlin SM. 11, Hoffmonn u. Compe.
Flemmings Generalkarten. Westpreußer Freistaat Danzig. Berlin W. 50, Aarl Flem

Bilderratfel. 16 983.



Lo nig von Mr. 16 975. Shulerfireit.

Beran wollicht Dr. Gufico Blaut.

# der Zeit.

Raller-Guttenbrunn.

ig aus selnem Zimmer er mit heiteren Mienen ingen an, Rosalie verbesten Kleider anlege, mussen Sie ausg'schout erraidit von dem gang befangen. Sophie mar gemacht wie zu einem Lichen Kurmustt zu ben Greuel, aber fie ver-en gang neuen Rapellder verftunde es, aus "Der Dr. Birer?" fei doch ber neue Chefdie ganze Weiblichkeit eles fleine Ischl wells

egs allein waren, fagte gestrigen Auftritt schon chibar nervös gewesen. Es sei selbstwerständlich, oare boch unverzeihlich, en tame und ihn nicht

ملكسينك فسلام مليو ملأمي

untlug gewesen, die Grenzen ihrer Macht waren fühlbur gemorden.

Daß sie einen Tog lang die Fassung verloren hatte, daß sie in einer Nacht der Berzweislung zum letzten Mittel entschassen war, um dieses Stelldichein zu verhindern, das hatte er, sie mar davon überzeugt, glücklicherweise verschlassen, es gab nichts zu bereuen. Wie wird er wiederfonumen?

Mit Extrapost war die Signora Carlotta Ungher aus Dresben abgereist. Das gehörte zum Stil; die Primadonna durfte fich an feiner Wegtreugung ihrer Laufbahn auf der Allerweltsstraße betreten laffen. Rach den un-erhörten Erlumphen im Soltheater konnte fie nicht in die Bostfutsche ber Belzhandler und Weinreifenden steigen, Bräsin Henriette von Finkenstein, die Freundin Ludwig Tlecks, erwirkte ihr Hospierde und einen königlichen Postillon die Landesgrenze. Wie eine Fürstin suhr sie mit ihrem tleinen Gesolge von dannen, die biederen achsischen Theaterenthusiasten schrien Evvival und der Postillon blies eine Weise aus der "Norma".

Aber die Fahrt bis nach Ling im Lande Oberösterreich dauerte auch mit Extrapost drei Tage. Da fam die Erschetze und ihn Extrapost viel Lage. De tam vie Et-schlassung, die Ermüdung von der vierwöchigen An-spannung aller Nerventräste so recht zum Ausbruch. Karoline knickte in sich zusammen, kein Mensch hätte in ihr die Siegerin auf den Brettern wieder erkannt. Sie sag gähnend in einer Ede des Wagens, in der anderen Klara, Leidenschaft mare. Und Lenau wird e fle schreiben. Er hat es versprochen.

Die Signora bereitete auf bem Sobe ganz behutsam schon den Mückzug vor zwanzig Juhre ber, und man hatte es zi in der Kaiserstadt, daß sie in Wien zum Mozartschen Oper die Bühne betrat, und dimpressa. in sie sogleich nach Walland ei Sopran die höchste Ausbildung angedelhe ging nicht über ebene Wege, die neunzel mußte ihm das Opfer bringen, das noch die auf der Bühne zu den Höhen ihrer A Schicksalsforde, ung. Wer mit solcher Gedmerze Tone zu leihen und in die Abg schaft hinabzuführen verstand, dessen Herz erlitten und von Leidenschaften gerriffen im Leben. Die Signora hatte ibre Be auf bem Wege über Paris und Rom, F und Benedig tam sie in ihrer höchsten Ranach Deutschland. Und es erwachte ein nach Seghaftigfeit in der Heimat. Beld, da sogleich dem geliebtesten beutschen Die sein Herz für sich entflammte. Sie konnte si Abschluß ihrer Lausbahn wünschen. Gleic - sie gab nicht mehr als fün an Alter gleich an Begeisterungsfähigteit, fie tonnt einander passen. Es war oft genug di Klara, die allerdings in einem Punti witte:te. Klara war die Witwe eines Ter Erfahrungen gemacht mit ber Reizbarteit